

kunst

verein für kreativität, kommunikation & kultur

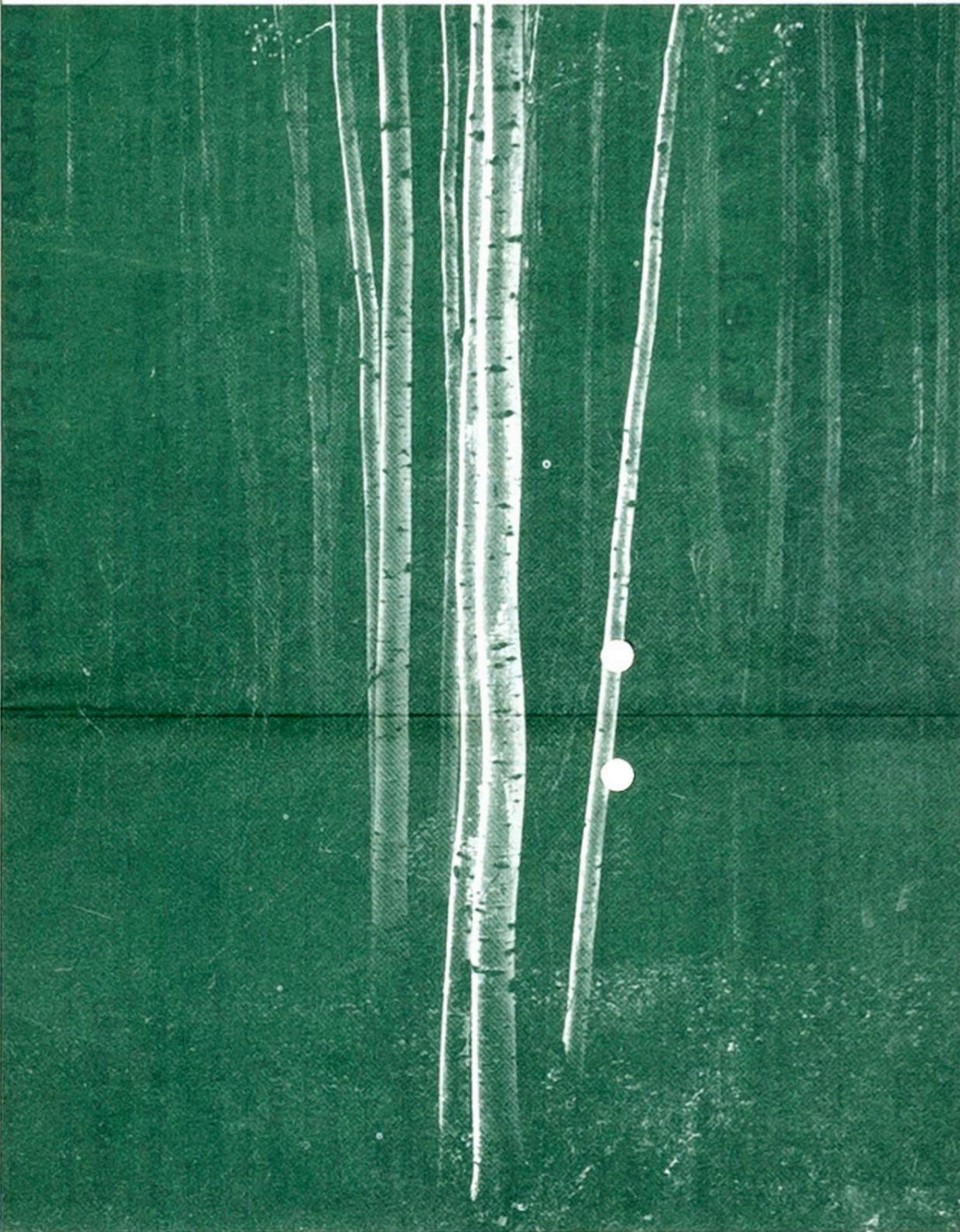


dünger

anzengruberstraße 1, 6020 innsbruck

tel. 45117

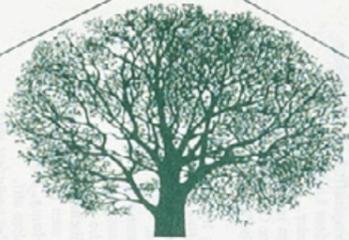
nr 3 - mai/juni
pradler frühling



eines tages

Und das sind neuer Himmel und Erde, neu:
Aus den kargen Böden freundliche Gärten machen
mit Pflanzstock und Saattuch.
Stirnfalten glätten und Gewissen schärfen
mit Sanftmut und Nachdruck.
Geduld nicht verlieren,
denn es dauert noch.
Vorwände durchschauen,
wenn sie uneingestanden.
Auf Goldstaub verzichten im Haar
und auf den kurzen Weg zum großen Geld.
Entlarven, warum Reichtum zählt
und aufschreiben.
Nachfragen, warum Armut herrscht
und immer wieder fragen.
Für die Veränderung sein
und parteilich.
Aus dem toten Holz rote Blumen machen
mit Schnitzmesser und Farbe.
Aus der Erde Krüge und Teller formen
mit den Händen.
Widerstand stärken und Rückgrat zeigen
mit List und Vernunft.
Den Schritt nicht verhalten,
denn es geht weiter.
Ziele festhalten,
wenn es sich hinzieht.
Das Brot teilen mit dir
und deine Einsamkeit, bevor sich die Wunden schließen.
Wissen, warum ich alleine nichts bin.
Sagen, warum die Feste nicht mehr aufhören
un feiern gehen.
Für die Veränderung sein und parteilich.
Denn: »Um der Unterdrückten willen
und weil die Ausgebeuteten klagen,
werde ich mich erheben;
weil sie seufzen, werde ich ihnen
die Freiheit schaffen, spricht Gott.«

Eines Tages wird alles verändert sein
und wir werden die schönen Dinge unserer Erde
neu sehen.
Alle werden sie sehen.
In den Schulen Lehrer
die weise sind. Die die Kinder einweihen
in Künste und Wissenschaft
und Spiel.
Auf den Straßen werden die Reichtümer ver-
schleudert, zusammengerafft in Jahrhunderten
des Raubes. Unter dem Lachen
der Frauen und Kinder.
Die Armen treten ein in die Häuser,
in ihr Eigentum, ihre Güte nicht länger
verbergend, ihre unbefleckte
Freundlichkeit.
Militärs werfen eilig Kanonen ins Meer,
Uniformen und Waffen
und Gewehre, und reihen sich ein beim
Fest auf den Straßen.
Vergessen ihre Träume von Ruhm und Blut.
Priester aller Konfessionen
erfüllen die Liebe, die
die Götter in den Bibeln gelassen haben.
Die Dichter kehren zum Lied zurück,
die Verse voll von Honig, und sie
bauen neue Gleichnisse auf.
Eines Tages wird alles verändert sein.



mai

- mi 5. ensemble pentaton - alte und neue blas-
musik. (50,-/70,-)
- do 6. ensemble pentaton (50,-/70,-)
- fr 7. ausstellungseröffnung markus fürer
- sa 8.
- so 9.
- mo 10. dietrich kittners kritisches kabarett (80,-
/100,-)
- di 11. dietrich kittners kritisches kabarett (80,-
/100,-)
- mi 12. aaron saltiel singt jiddische und türki-
sche lieder (50,-/70,-)
- do 13. aaron saltiel
- fr 14. aaron saltiel
- sa 15. friedensdemo in wien
- so 16.
- mo 17. piccolo szenario - marionettentheater
(50,-/70,-)
- di 18. piccolo szenario
- mi 19. piccolo szenario
- do 20. an erminig - bretonische volksmusik
- fr 21. an erminig (50,-/70,-)
- sa 22. an erminig (50,-/70,-)
- so 23.
- mo 24. scherben theater - harakiri à go go (60,-
/80,-)
- di 25. scherben theater - harakiri à go go (60,-
/80,-)
- mi 26. scherben theater - harakiri à go go (60,-
/80,-)
- do 27. peter lefor spielt von bartok bis pirc-
ner (50,-/70,-)
- fr 28. peter lefor spielt von bartok bis pirc-
ner (50,-/70,-)
- sa 29. peter lefor spielt von bartok bis pirc-
ner (50,-/70,-)
- so 30. trainingsspiel: werner pircner/harry
pepl (50,-/70,-)
- mo 31. trainingsspiel: werner pircner/harry
pepl (50,-/70,-)

juni

- di 1. trainingsspiel: werner pircner/harry
pepl (50,-/70,-)
- mi 2. makrivag - ungarische volksmusik (50,-
/70,-)
- do 3. makrivag - ungarische volksmusik
(50,-/70,-)
- fr 4. kollasuyu bolivia (50,-/70,-)
- sa 5. kollasuyu bolivia (50,-/70,-)
- so 6.
- mo 7. rolf linnemanns tucholsky-programm
(50,-/70,-)
- di 8. rolf linnemanns tucholsky-programm
(50,-/70,-)
- mi 9. rolf linnemanns tucholsky-programm
(50,-/70,-)
- do 10.
- fr 11. espe - jiddische und hebräische volks-
musik (60,-/80,-)
- sa 12. espe - jiddische und hebräische folklore
(60,-/80,-)

treibhaus

stadtteilzentrum pradi

anzengruberstraße 1, 6020 inns-
bruck. tel: 45117

(gegenüber straßenbahnhaltestelle roseggerstraße, linie 3).



aron saltiel espe

Aus dem Veranstaltungsprogramm der »Steirischen Kulturinitiative 1981«:

Die Lieder der Ostjuden waren immer mehr als ein Trost in ihrer ut, sie waren ein lebensnotwendiges Mittel der Selbsterhaltung. Die jiddischen Lieder sind geprägt von Melancholie, Trotz, Traurigkeit und Hoffnung. Sie sind zu verstehen als ein Aufruf für eine Welt, in der ein derartiges Schicksal wie das der Jahrhundertlang verfolgten Juden unmöglich wird.

In Aron Saltiel hat diese Musik einen kongenialen Inter-
preten: der türkische Staatsbürger jüdischer Abstam-
mung, der seit Jahren als Musiker in Österreich lebt, ist ein internationaler Folklorespezialist. Er versteht es, den Cha-
rakter der Lieder eindrucksvoll zu vermitteln und den gan-
zen Reiz der Musik, die melancholisch, lieblich bis tempera-
mentvoll ist, in einem mitreißenden Programm aufleben zu
lassen. Seien dies nun Lieder, in denen die kümmerlichen
Lebensbedingungen der Ostjuden zum Ausdruck
kommen, oder das breite Spektrum der Liebeslieder und zu
diversen Festanlässen gesungenen Melodien, seien es
Lieder, aus denen Weisheit und Lebensanschauung dieses
Volkes spricht, oder die Volkslieder der im 2. Weltkrieg
ums Leben gekommenen Ostjuden Mordechaj Gebirtig
und Hirsch Glik (Verfasser des Partisanenliedes »Schtil, di
Nacht is ojsgeschernt«). Mit diesem Liederabend geht es
Aron nicht bloß um einen Beitrag zum Abbau von tren-
nenden Vorurteilen, sondern auch um die Präsentation einer
hierzulande an sich verdrängten Kultur.

mi 12./do 13./fr 14. mai

tirol-musik: werner pircner peter lefor

peter lefor bringt seine geige ins treibhaus. und dazu noch
einige andere musiker vom klassischen ufer... und geben
wird's ein kunterbuntes programm - von bartok bis pirc-
ner, von alter bis neuester konzertmusik - ein tropfen
volksmusik und daß es peter lefor wirklich schafft, mit sei-
ner geige einen abend erlebenswert zu gestalten ... (das de-
taillierte programm wird rechtzeitig bekanntgegeben!)

do 27./fr 28./sa 29. mai

dietrich kittner's kritisches kabarett

Um es kurz vorweg zu sagen: Für mich macht Kittner -
neben den »Machtwächtern« - das politisch bedeutendste
und relevanteste Kabarett unserer Zeit.
Er manikürt nicht an der Gesellschaft herum, er sezirt sie.
Er lehnt es ab, den Juxmacher und Hofnarren für die pri-
viligierten und oberen Zehntausend abzugeben, um ihnen
stückchenweise - wohlidosiert und wohlbekomm's - den
Spiegel vorzuhalten, schiele nach dem Beifall von der
falschen Seite.
Er mach Kabarett von unten für die da unten, ein Mann
der Straße und nicht der Festsäle.
Er ist der Einzelkämpfer und Partisan, der sich wesentlich
weiter vorwagt auf feindliches Terrain, als alle etablierten
- früher politischen - Kabarettisten zusammen.
Er richt ine Anzeigen nicht ins Blaue hinein, erstattet
nicht »Anzeige gegen unbekannt«, er nennt die Dinge und

Im Jahre 1976 gründeten vier Musiker, die alle schon mehr
oder weniger mit Folk-Musik zu tun hatten, die Gruppe
ESPE, die heute als eine der ganz wenigen authentischen
Interpreten jiddischer Liedkultur in der BRD und anderen
europäischen Ländern gilt.

Als die Gruppe 1976 begann, Konzerte mit jiddischen Lie-
dern zu veranstalten, fand sie nicht selten ein mißtrau-
sches Publikum vor, das diesen Liedern meist unvorberei-
tet, uninformiert und kritisch gegenüberstand. Inzwischen
hat **ESPE** ein großes Publikum für diese Liedkultur sensi-
bilisiert. **ESPE** hat man gewiß einen großen Anteil an der
Wiederbelebung des jiddischen Liedes zu verdanken. Heu-
te, nach der Ausstrahlung von »Holocaust«, finden sich
immer mehr Interpreten jiddischer Musik, die versuchen,
eine Marktlücke zu füllen.

Die Mitglieder von **ESPE** verstehen sich als Musiker, die
mit ihren Liedern Verdrängtes und Verschlüttetes, Verges-
senes und Totgeschwiegenes wieder bekannt und bewußt
machen wollen. Dabei spannt sich der Bogen im Repertoire
der **ESPE** von der jiddischen Idylle und Liebes-
Tanz- und Spottliedern über Pogrome, Unterdrückung,
Armut und Hoffnung in den Liedern aus den Ghettos bis
hin zum verzweifelten Widerstand und ungebrochenen Le-
bensmut in den Partisanen- und Kampfliedern. Mit sol-
chen Liedern einer verfolgten und unterdrückten Minder-
heit will **ESPE** exemplarisch auf andere verfolgte Gruppen
in der ganzen Welt hinweisen und ihre Solidarität mit ih-
nen bekunden.

fr 11./sa 12. juni



makrivag

Das Ensemble wurde 1973 von Universitätsstudenten und
Berufsmusikern gegründet.

Der Name »Makrivag« / Mohnblume / verweist auf ein in
der ungarischen bäuerlichen Dekorationskunst häufig ver-
wendetes Motiv ebenso, wie auf eine populäre listige Figur
voller Streiche, die mit ihrer Rebellion nach der Art des
Till Eulenspiegel ein Symbol für die Wiedergeburt der un-
garischen Volksmusik selbst sein könnte. Die Zielsetzung
des Ensembles besteht darin, die Traditionen der authentischen
ungarischen Volksmusik wiederzubeleben und zu re-
konstruieren, doch wenn dies nötig ist, die ursprünglichen
Formen und den Inhalt entsprechend dem eigenen Gefühl
und Geschmack in Übereinstimmung mit den Anforderun-
gen der heutigen Zeit zu verändern. Das Ensemble be-
schäftigt sich auch mit der Musik der benachbarten Vol-
ker, mit denen das ungarische Volk durch ein ähnliches
Schicksal und eine ähnliche Kultur verbunden ist. Es ist
auch eifrig um die Verarbeitung der Parallelen in der euro-
päischen Folklore bemüht.

Grundlage des Wirkens des Ensembles ist das geschulte
Verständnis für die authentische Musik und Dichtung so-
wie eine gründliche Kenntnis der sozialen und historischen
Verhältnisse.

mi 1./do 2. juni

an erminig

»An Erminig« ist bretonisch und bedeutet »Die Hermelin-
ne«. Unser Name geht auf eine alte keltische Sage zurück,
in welcher das Hermelin zum Wappentier der Bretagne er-
nannt wurde.

Unsere Gruppe wurde im Herbst 1975 gegründet;
Wir spielen traditionelle Musik - hauptsächlich Tänze - aus
der Bretagne, aus Irland und aus Schottland.

Durch zahlreiche Reisen in die Bretagne bekamen wir
Kontakt zu bretonischen Musikern, von denen wir viel
über ihre Folklore sowie einige Tänze lernten.

Diese Tänze bringen wir auch gerne bei unseren Konzerten
dem Publikum bei, sofern Interesse und genügend Platz
vorhanden sind, denn unserer Meinung nach ist gerade bei
traditioneller Musik der direkte Kontakt zwischen Gruppe
und Publikum besonders wichtig.

Wir bemühen uns um die Wahrung der traditionellen Ei-
genheiten der keltischen Folklore, haben uns aber zugun-
sten einer größeren Klangvielfalt in unserem Instrumentar-
ium nicht auf rein keltische Instrumente (wie z. B. schottischer
Dudelsack, Bombarde, keltische Harfe) beschränkt.

do 20./fr 21./sa 22. mai

neuer
JEANS AIR
FREIZEITMODE

Wir führen alle bekannten Mar-
kenjeans (Levi's, Wrangler, Land-
lubber, H.i.s., Rifle, Lee
Cooper...) sowie ein reichhalti-
ges Programm an T-shirts,
Sweat-shirts, Pullover, Hemden,
Jacken, ...

JEANS AIR Freizeitmode
Pradlerstr. 9
Franz-Fischer-Str. 49

piccolo szenario

Ursprünglich waren Puppen Kult- und Opfergegenstände,
ein magisches Abbild des Menschen.

Wann die ersten künstlerischen Puppenspiele aufgeführt
wurden, ist nicht bekannt.

Bei griechischen und römischen Autoren ist jedoch nach-
zulesen, daß Puppenspiele sehr beliebt waren. Die griechi-
schen Marionetten, die an einem Eisenstab hingen, waren
aus Ton, Wachs, Elfenbein und Holz.

Erste Zeugnisse des Puppenspiels in Deutschland stammen
aus dem späten Mittelalter. Anfänglich wird das Repertoire
der damaligen Puppenbühne aus ritterlichen Kampfsze-
nen und Darstellungen aus der deutschen Sagenwelt be-
standen haben.

Die Puppenbühne »PICCOLO SCENARIO« möchte an
die Tradition des Puppentheaters anknüpfen, sie aber zu-
gleich durch neue Formen des Spiels bereichern. So ist Ste-
phan Blinn während der ganzen Vorstellung für das Publi-
kum sichtbar und greift in die Handlung ein.
Dadurch entsteht ein Wechselspiel zwischen der illusionä-
ren Welt der Puppen und der realen Welt des Menschen.
Das Programm besteht aus einem klassischen und
kabarettistisch-satirischen Teil.

Mit einer Hommage an die Commedia dell'Arte und ihren
Figuren Pierrot und Colombine wird das Programm eröff-
net. Von Poesie und Gefühlen zum Varieté: Illusion, Magie,
Dressurstücke und Akrobatik wechseln sich ab.
Francois Gelatti, ein von sich und seiner Show restlos
überzeugter Conférencier, führt im Plauderton von der
himmelblauen Chaiselongue seine Stars vor.

do 20./fr 21./sa 22. mai

scherben theater

harakiri a go go

Man flimmert und flunkert zwischen Fernsehliste und Ki-
noschmä, hochfahrender Operngeste und zirkushafter
Harlekinade. Was sie aus der historischen Wunderüte an
Unterhaltungsdekor hervorzuziehen, das immer schon
schmutzig war, ist ihnen nicht heilig. Da kommt auch
schon mal eine Klobürste zu neuen Ehren als Weihwasser-
verteiler. Unter Plastikpalme, Sonnenschirm, Glühbirnen-
girlanden und stonstigem Bühnenzauber gerät die Erha-
benheit von sogenannter hoher Kunst in ein ganz wind-
schiefes Licht. Parasitär, wie alle Parodie, hält man sich
noch schadlos am schändlich guten Geschmack. Klar,
wenn Carmen ihre Habanera ausstößt mit schmerzhafter
Anstrengung, als wäre man in einem italienischen Vor-
stadttheater, klar, daß man da auch auf wiederholt Nach-
gemachtes zurückgreift, und selbst Chopins Trauermarsch
windet sich ohrwurmhaft ins Gehirn.

Und es gibt eine Menge Erbschaften, die diese »Scherben«
ihren großen Vorgängern mehr naiv als nostalgisch zuord-
nen. Auch Karl Valentin ist anwesend, zumindest sein
Bombardon, Charlie Chaplin im Trippelschritt, der dum-
me, aber ziemlich clevere August. Man kann's schwerlich
ein Unglück nennen, daß sie pantomimisch nicht an Marcel
Marceau herankommen in dieser Atmosphäre des
Tingel-Tangels, die sie mit melancholisch verdrehten Au-
gen und sinnlichem Unsinn liebevoll wie liebestoll schaf-
fen.

mo 24./die 25./mi 26. mai

wir über uns

pradler fröhling - die namensähnlichkeit mit einem verflo- genen fröhling ist uns sympathisch - hoffentlich wird der pradler winter nicht so kalt ... (allzuhohe heizungskosten können wir uns nicht leisten ...)

das programm ist eine einladung vor allem an unsere un- mittelbaren nachbarn in den straßen - von der amraser- bis zur gumpstraße. wir haben bewußt eine mischung aus volksmusik, theater und kleinkunst zusammengestellt, die annehmbar ist für jung und alt, ohne allerdings qualitäts- ansprüche aufgeben zu müssen.

werte nachbarn!

wir laden Sie ganz herzlich ein, unser angebot wahrzuneh- men: trauen Sie sich ruhig heraus aus ihrem wohnzimmer und nehmen Sie teil: daß fröhling wird. lassen Sie sich nicht abschrecken von einem schwarm junger leute - wir beißen nicht, selbst krawattenträger, die uns bisher be- sucht haben, haben ihr kleinode bewahren dürfen ...

das treibhaus ist kein jugendzentrum. es soll offen stehen für alle bevölkerungsschichten, für jung und alt. vielleicht ist es - wenn wir uns ein bißchen kennen, möglich, gemein- same interessen zu formulieren. einige ansätze wären ja schon da.

die kinderbibliothek zum beispiel hat nach den ersten »probe nachmittagen« eine ganz eigene, schöne atmo- sphäre erzeugt, die allen beteiligten einiges gebracht hat: zögerndes kennenlernen einiger eltern, etwas stürmischer bei den kindern. wie wär's, wenn wir uns gemeinsam zu- sammen tun, eltern, kinder, treibhäuser - und wir gründen eine »initiative spielstraße« mit dem ziel, daß die anzen- gruberstraße für den verkehr gesperrt und von der stadt als »spielstraße« für kinder und junggebliebene erklärt wird: wo ungezwungen gespielt, geradelt, gedreieradelt, roll- schuhgelaufen, gezimmert und getischlert werden darf ...? wer interesse hat, bei dieser initiative mitzuwirken: das er- ste treffen der »initiative spielstraße« findet am freitag, 14. mai um 18 uhr im treibhaus statt.

wir möchten auch einen film drehen über pradl, seine leute und seine probleme. zwei videogeräte mit kameras und zu- behör warten darauf, sinnvoll genutzt zu werden. hobby- redakteure, versteckte kameraleute und überhaupt interes- sierte sind eingeladen, an diesem projekt mitzutun. es soll freude machen und leben aufzeigen. erstes treffen für in- teressierte: mittwoch, 19. mai, 18.00 im treibhaus.

damit fröhling wird. und ein bißchen saat aufgeht ... im treibhausgarten keimt's und sprießt es schon. johann hat den garten bereitet und ohne das beisein von bürger- meister und viel prominenz eine birke, eine trauerweide, fliedersträucher und ähnliches gebüsch nebst bohnen und radieschen gepflanzt. ab anfang mai wird der garten »be- triebsbereit« sein für alle, die gern im freien beisammen sind. sobald der garten eröffnet ist, wird das treibhaus täg- lich (außer sonntag) ab 13 uhr geöffnet sein.

das treibhaus - damit sichs jetzt schon langsam herum- spricht - wird über die sommerferien auf jeden fall geöff- net bleiben. auch programm wollen wir für alle in innsbruck-bleiber machen: und zwar so, daß vor allem junge musiker und künstler die möglichkeit haben, ei- woche im treibhaus - sei's im keller, sei's im garte - durchzuspielen. auf daß auch im sommer gejazzt, gefi- delt, getheatert wird, auf daß auch im sommer etwas los ist, im schatten von jashica, ashal pentax und pommies fritz.

daß fröhling wird und daß er bleibt wünscht

die kunstdünger ag

verlagspostamt: 6020 innsbruck
erscheinungsort: innsbruck

P.b.b.

märchen, geschichten und kakao

Eines Tages lief der Fuchs die Straße hinunter und traf die Gans.

»Guten Morgen, Gans«, sprach er.

Die Gans flatterte schnell auf einen Ast und dann antwor- tete sie: »Guten Morgen, Fuchs.«

Der Fuchs meinte: »Du hast doch nicht etwa Angst vor mir? Hast du noch nichts von der Versammlung gehört, die gestern abend stattgefunden hat?«

»Nein, Fuchs. Um was ging es denn da?«

»Nun, alle Tiere sind zusammengekommen und sie haben ein Gesetz angenommen, demzufolge kein Tier irgendei- nem anderen Tier etwas zuleide tun darf. Komm nur her- unter von deinem Ast, dann werde ich dir die Sache genau- er erklären.«

Der Habicht darf sich nicht mehr auf die Hühner stürzen. Der Hund darf nicht mehr dem Kaninchen nachjagen. Der Löwe darf dem Lamm nichts mehr zuleide tun. Alle Tiere

müssen miteinander Frieden und Freundschaft halten.«

»Wirklich?«

»Ja, wir sind jetzt alle gute Freunde. Komm nur herunter und hab keine Furcht.«

Als die Gans nun gerade vom Ast herunterfliegen wollte, hörte sie im Wald Gebell.

Der Fuchs schaute sich um. »Nun komm schon herunter, Gans«, sagte er.

Das Gebell kam näher und als der Hund, der da bellte, so nahe heran war, daß man ihn sehen konnte, machte sich der Fuchs aus dem Staub. Die Gans aber rief ihm nach: »He, Bruder Fuchs, du hast doch nicht etwa Angst vor dem Hund? Herricht jetzt nicht Frieden zwischen allen Tie- ren?«

»Ja, ja«, antwortete der Fuchs und rannte schnell fort, »ein solches Gesetz haben die Tiere tatsächlich angenom- men, aber weißt du, es gibt immer noch ein paar Tiere, die kümmern sich einfach nicht um Gesetze.«

jeden samstag ab 15.00: märchen, geschichten und kakao. für kinder ab 3 jahren.

linnemann's tucholsky

Die Kritiker haben Rolf Linnemanns Tucholsky- Programm einhellig als Einführung, Lehrstunde und In- terpretationshilfe lobend hervorgehoben und Auswahl und Interpretation sowohl Aktualität und Lebendigkeit als auch enge Intimität und Verwandtschaft mit dem Werk bescheinigt. Der Kabarett-Kollege Hanns Dieter Hüsch hat den Tübinger Künstler, einen »Bruder in Tucho« ge- nannt. Linnemann kennt sich aus mit dem Leben, dem Werk, der Zeit, den Menschen und ebenso ihrer Land- schaft wie ihrer Mundart.

Und wenn Linnemann sein Tucho-Programm mit eben je- nem »Rückkehr«-Text beginnt, so ist dies kein nostalgi- scher Rousseau-Verschnitt, sondern eine Warnung vor re- aktionären Tendenzen und dem Wiederaufstehen rechts- lastiger Traditionen. Leitmotivisch für Tucholskys Schaf- fen werden hier die Hauptthemenbereiche und Angriffs- punkte Krieg, Militär, Justiz aufgegriffen und mit bissiger Satire angeklagt und bloßgestellt.

initiative spielstraße fr14.5.18.00



kollasuyu di bolivia

kollasuyu - eine gruppe aus bolivien - bringen authentische volksmusik aus den anden. und treten zudem in original- tracht auf. sicherlich ein fest für alle freunde lateinameri- kanischer volksmusik.

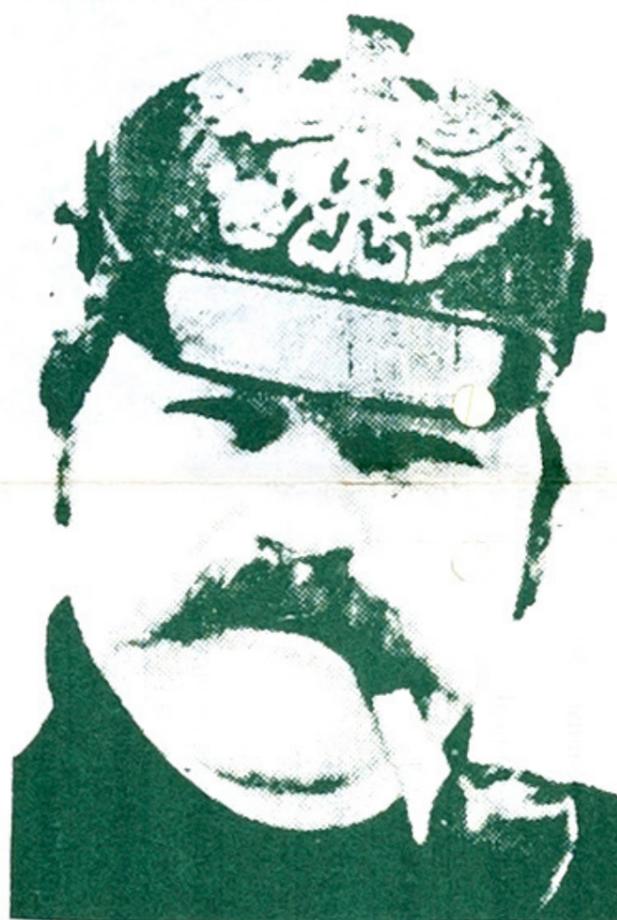
fr 4./sa 5. juni.

workshops:

batik radieren

unter anleitung von markus fürer (seine bilder hängen ab 7. mai im treibhaus) kann gegen einen unkostenbeitrag die hohe kunst des radierens erlernt werden. materialien inclu- sive presse stehen zur verfügung. anmeldungen bei birgit im treibhaus. (anzahlung: 200,-). vorbesprechung: freitag, 7. mai, 18.00 uhr.

birgit macht wieder einen batik-workshop, und zwar über himmelfahrt 19./20. mai. vorbesprechung: mittwoch, 12.5., 20 uhr.



MUSIK LADEN

maximilianstraße 6 - tel 28886

Wo rechts denn da so gut?

Löwenhaus: ...auf die Inn'ren Werte kommt es an
'basco: Wo Penelope mit dem Odysseus...
Moby Dick: Spieß International
down town: Das ist der Berliner Duft, Duft, Duft
Goldenes Dach: aus der Krautkuchl
Churrasco: Oso buco: sechsmal anders
La Mamma

-Komm, so schlecht wird's schon net sein-